



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und
Digitalisierung -

Bereich Digitalisierung, Bürokratieabbau und Smart City Punkt 12 der öffentlichen Sitzung am 19. Mai 2026

Vorlagen-Nr. 26-F-14-0015

**Stärkung der Sensibilisierung gegenüber Phishing-Angriffen
- Antrag der Volt-Fraktion vom 12.05.2026 -**

Phishing-Angriffe zählen zu den häufigsten und zugleich effektivsten Methoden, um unbefugten Zugriff auf IT-Systeme zu erlangen. Gerade in öffentlichen Verwaltungen stellen sie ein erhebliches Risiko dar, da sie gezielt auf Mitarbeitende als vermeintlich schwächstes Glied der Sicherheitskette abzielen. Technische Schutzmaßnahmen allein sind nicht ausreichend, um dieser Bedrohung wirksam zu begegnen.

Aktuelle Fälle in Deutschland zeigen, dass Phishing-Angriffe zunehmend auch über Messenger-Dienste wie Signal oder andere Kommunikationsplattformen erfolgen. Dabei ist nicht das jeweilige System selbst das Sicherheitsproblem - im Gegenteil gelten viele dieser Dienste als technisch sehr sicher -, sondern die gezielte Täuschung der Nutzer*innen, etwa durch gefälschte Identitäten oder scheinbar vertrauenswürdige Anfragen. Entscheidend ist somit die Fähigkeit, solche Angriffe im Arbeitsalltag zu erkennen und richtig darauf zu reagieren. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist daher die kontinuierliche Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden sowie die Etablierung klarer Prozesse im Umgang mit verdächtigen Nachrichten - unabhängig vom genutzten Kommunikationskanal.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Phishing-Prävention transparent darzustellen und gezielt weiterzuentwickeln. Die Stadt Wiesbaden sollte dabei verstärkt auf praxisnahe und bewährte Ansätze setzen, wie etwa simulierte Phishing-Kampagnen, um die Sensibilität im Umgang mit solchen Angriffen weiter zu stärken und Risiken zu reduzieren. Das passt auch zu dem Anspruch einer modernen Verwaltung, die ihre Mitarbeitenden im Alltag gut unterstützt und ihnen die nötigen Kenntnisse vermittelt, um mit den wachsenden Anforderungen im Bereich Cybersicherheit sicher umgehen zu können.

Der Ausschuss möge beschließen:

I. Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- 1) welche konkreten Maßnahmen derzeit zur Prävention, Erkennung und Reaktion auf Phishing-Angriffe innerhalb der Stadtverwaltung und bei der Wivertis GmbH bestehen und wie hoch die tatsächliche Teilnahmequote an der Schulung „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“ (absolut und prozentual) ist.
- 2) wie die entsprechenden Prozesse ausgestaltet sind (z. B. Meldewege bei verdächtigen E-Mails, Reaktionszeiten, Eskalationsstufen).
- 3) welche technischen Lösungen (z. B. Filter, Monitoring, Awareness-Tools) eingesetzt werden.

4) ob es Rückmeldungen von Mitarbeitenden zur Dauer und Verständlichkeit der Präventionsschulungen gibt und ob geprüft wird, inwieweit das Modul effizienter gestaltet werden kann (ohne Qualitätsverluste).

II. Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen, wie regelmäßig durchgeführte, simulierte Phishing-E-Mails innerhalb der Verwaltung eingeführt werden können, um die Sensibilität und Reaktionsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Beschluss Nr. 0013

Der Antrag gilt als eingebracht und wird zusammen mit dem Punkt „Bericht des Informationssicherheitsbeauftragten“ in der Sitzung am 25.08.2026 wieder aufgerufen.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2026

Susanne Hoffmann-Fessner
Vorsitzende

Der Stadtverordnetenvorsteher

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2026

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .05.2026

Dezernat II und VII
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister